



Siebenundzwanzigster Jahresbericht

über das

Königliche Progymnasium

zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

von Ostern 1900 bis ebendahin 1901,

erstattet vom

Direktor der Anstalt

Richard Hache.

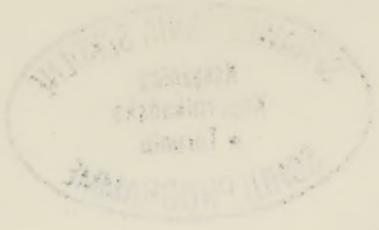
Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.



Löbau Wpr. 1901.

Druck von M. Hoffmann's Buchdruckerei.

1901. Progr.-Nr. 33.



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

N ^o	Lehrfächer.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Se-kunda.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	Religion { a. evangelische b. katholische c. mosaische	1	2		2		2	7
		1	2		2		2	7
		2			2			4
2.	Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	2	2	3	17
		1	1	—	—	—	—	2
3.	Latein	8	8	7	7	7	7	44
4.	Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch	—	—	4	3	3	3	13
6.	Polnisch (fakultativ) . . .	2			2			4
7.	Englisch (fakultativ) . . .	—	—	—	—	—	2	2
8.	Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
9.	Erdkunde	2		2	1	1	1	7
10.	Mathematik	—	—	2	3	3	4	12
11.	Rechnen	4	4	2	—	—	—	10
12.	Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	6
13.	Physik	—	—	—	—	2	2	4
14.	Schreiben	2		—	—	—	—	2
15.	Zeichnen (in II. fakultativ)	—	2	2	2	—	2	8
16.	Singen	2			2			4
17.	Turnen	3				3		6
		33. (2 fak.)	33 (2 fak.)	35. (2 fak.)	37. (2 fak.)	37. (2 fak.)	41. (6 fak.)	185.

2. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1900/1901.

N ^o	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchent-liche Stundenzahl.
1.	Direktor Hache, Ordinarius von II.	2 evangelische Religion. 7 Latein. 3 Französisch. 2 Englisch.						14
2.	Oberlehrer Dr. Łabujewski, Ordinarius von IIIA.	6 Griechisch.	6 Griechisch 2 Polnisch.	7 Latein.		2 Polnisch.		23
3.	Oberlehrer Langenickel. Ordinarius von IV.	3 Deutsch.	2 Deutsch.	2 Deutsch. 1 Erdkunde	7 Latein 3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.			22
4.	Oberlehrer Emil Müller, Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturbe- schreibung.	2 Mathem. 2 Rechnen. 4 Französ.			24
5.	Oberlehrer und kath. Religionslehrer Dr. Klebba, Ordinarius von VI.	2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		1 kath. Relig 2 katholische Religion 3 Latein. 4 Deutsch 2 Erdkunde 1 Geschichts- erzählungen.		22
6.	Oberlehrer Kluck, Ordinarius von V.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte 1 Erdkunde.	2 Geschichte.		8 Latein. 3 Deutsch. 1 Geschichts- erzählungen. 4 Rechnen.		24
7.	Oberlehrer Tornier, Ordinarius von IIIB		3 Französ.	2 evangelische Religion. 7 Latein. 6 Griechisch 3 Französ.		2 evangelische Religion. 1 ev. Relig.		24
8.	Technischer Lehrer Günther, zugleich Turnlehrer		2 Zeichnen.	2 Zeichnen	2 Zeichnen. 2 Naturbe- schreibung.	2 Zeichnen 4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Schreiben. 2 Singen.		22 6
9.	Tobias. Stadtschullehrer.		2 mosaische Religion.			2 mosaische Religion.		4

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da die in den einzelnen Klassen durchgenommenen Pensa in den früheren Programmen ausführlich mitgeteilt worden sind, so möge auch in diesem Jahre die Angabe der Lektüre in der Sekunda, Tertia und Quarta genügen.

Es wurden folgende Schriften gelesen:

1. **Deutsch.** In II: Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Privatim: Zriny; Ernst, Herzog von Schwaben; Cid. Einzelne Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Mehrere grössere Schillersche Gedichte und geeignete Stellen aus der Lektüre wurden auswendig gelernt. — In IIIA: Die vorschriftsmässige Lektüre aus dem Lesebuche (Hopf und Paulsiek für Tertia und Sekunda, herausgegeben von Foss). Dazu die Glocke und Wilhelm Tell. — In IIIB: Poetische und besonders prosaische Stücke aus dem Lesebuche.
2. **Latein.** In II: Ausgewählte Kapitel aus Caesars bellum Gallicum; Cicero in Catilinam I, II, IV; Ovids Metamorphosen: VIII, 611—724, XII, 607—628, XIII, 1—398; Vergils Aeneis, Auswahl aus I und II, 500 Verse. Eine grössere Anzahl von Kapiteln aus den gelesenen Reden, sowie über 400 Ovid- und gegen 100 Vergilverse wurden memoriert. — In IIIA: Caesar de bello Gallico I, 30—54, V, VI (mit Auswahl); Ovids Metamorphosen: I, Prooemium 1—4, das goldene Zeitalter 89—112, das silberne Zeitalter 113—124, das eiserne Zeitalter 125—128, das eiserne Zeitalter 128—150, die Giganten 151—162, Lycaon 163—252, Diluvium, Deucalion und Pyrrha 253—415; II, Phaëthon 1—328; VI, Niobe 146—312; VIII, Philemon und Baucis 611—724. 300 Verse wurden auswendig gelernt. — In IIIB: Caesar de bello Gallico I, II, III mit Auswahl. — In IV: Cornelius Nepos bzw. aus dem Ostermann: Der ältere Miltiades, Der jüngere Miltiades, Themistocles, Aristides, Lysander, Thrasybulus, Pelopidas.
3. **Griechisch.** In II: Xenophons Anabasis II, 6, V, VI; Homers Odyssee I, 1—10, V, VI, IX (mit Auswahl); 250 Verse wurden auswendig gelernt. — In IIIA: Xenophons Anabasis I, II.
4. **Französisch.** In II: Voltaire, Charles X^e, II und III. — In IIIA: Lesestücke aus Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B. — In IIIB: Lesestücke aus Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B.

Die Themata der deutschen Aufsätze in der Sekunda waren folgende:

1. Tells Lebensschicksale nach Schiller.
2. Niobes Hochmut und Fall. (Klassenaufsatz.)
3. Welche Helden werden von den Sängern der Befreiungskriege besonders gepriesen?
4. Aus welchen Gründen unternahm Cäsar den Feldzug gegen Ariovist?
5. Wie erfüllen sich im Kampfe gegen Zriny die im Kriegsrat ausgesprochenen Befürchtungen der Feldherren Solimans? (Klassenarbeit.)
6. Ja, der Krieg verschlingt die Besten!
7. Züge von Edelmuth im Charakter Tellheims.
8. Achilles und Siegfried. (Ein Vergleich.)
9. Der Cid unter Sancho dem Starken. (Klassenaufsatz.)
10. Die französische Revolution. (Eine Schilderung nach Goethes „Hermann und Dorothea.“)
11. Mit welchem Rechte konnte die Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans“ ausrufen: „Erhabne Jungfrau, du wirkst Mächtiges in mir!“? (Klassenarbeit.)
12. Warum glaubt Ajax Ansprüche auf die Waffen des Achilles zu haben?

Die Aufgaben der Abiturienten waren folgende:

A. Zu Michaelis 1900. Deutsch: Charakter des Majors von Tellheim.

Mathematik:

1. $\left(\frac{11x - 11}{x + 7}\right)^2 - 6\frac{1}{2} \cdot \frac{11x - 11}{x + 7} + 5\frac{1}{2} = 0.$
2. Das Volumen einer Kugel ist 318,9 cm. Wie gross ist die Oberfläche einer zweiten Kugel, deren Radius gleich dem Durchmesser der ersten Kugel ist?
3. Die Basis in einem gleichschenkligen Dreieck ist 17,8 cm, der Winkel an der Spitze $34^\circ 13' 38''$. Schenkel und Inhalt des Dreiecks sind zu berechnen. Ausserdem löste ein Abiturient noch die Extraaufgabe:
4. In einen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von dem der Winkel an der Spitze und die Differenz der diesen Winkel einschliessenden Seiten gegeben sind.

B. Zu Ostern 1901. Deutsch: Durch welche Mittel sucht Soliman den Zriny zur Übergabe der Festung zu verleiten?

Mathematik:

1. Ein rechtwinkliges Dreieck aus der Höhe und dem Radius des einbeschriebenen Kreises zu konstruieren.
2. Ein Wasserbehälter wird durch zwei gleichzeitig geöffnete Röhren A und B in 9 Minuten gefüllt. Die Röhre A allein füllt den Behälter in einer um 24 Minuten kürzeren Zeit als B. In wie viel Minuten wird der Behälter gefüllt, wenn die Röhre A allein geöffnet ist?
3. Das Gewicht einer Kugel aus Messing ist 250 g. Wie gross ist die Oberfläche der Kugel, wenn das spezifische Gewicht des Messings 8,36 ist?

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 97, im W. 90 Schüler.

Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 8, im W. 6	im S. 0, im W. 0
aus anderen Gründen: (wegen weiten Weges nach der Schule)	im S. 12, im W. 9	im S. 0, im W. 0
zusammen	im S. 20, im W. 15	im S. 0, im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 20,6%, im W. 16,6%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 49 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Die Vorturner wurden, wenn es nötig war, am Schlusse der Turnstunde für die folgende Stunde instruiert. Den Turnunterricht erteilte Günther, Lehrer am Progymnasium.

Der Turnunterricht wird in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr erteilt. Ein Ein- oder Anreihen der Turnstunden in oder an den Vormittagsunterricht wäre wegen der ziemlich weiten Entfernung der Turnhalle von der Anstalt zu beschwerlich und zeitraubend.

Ein Turnplatz steht der Anstalt leider noch immer nicht zur Verfügung. Der Spielplatz ist von den Schülern teils unter Aufsicht des Turnlehrers teils ohne dieselbe an freien Nachmittagen und auch sonst vielfach benutzt worden.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht, jedoch bietet die ländliche Umgebung der Stadt ihnen vielfach Gelegenheit zur Erholung in freier Natur.

Ein regelrechter Schwimmunterricht kann aus Mangel an einer geeigneten Badeeinrichtung nicht erteilt werden.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Danzig von allgemeinerem Interesse.

Danzig, den 4. April 1900. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 22. März 1900 zur Beachtung übersandt. Danach werden die Remunerationssätze für Hilfsunterricht erhöht.

Danzig, den 12. April 1900. Es wird auf die von dem Fortbildungsschuldirigenten Franz Pagel in Berlin herausgegebene, die Interessen der sittlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der heranwachsenden Jugend verfolgende Zeitschrift „Die Jugendfürsorge“ aufmerksam gemacht.

Danzig, den 21. April 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass in den öffentlichen Schulen bei dem Unterricht am 5. Mai dieses Jahres in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werde.

Danzig, den 28. April 1900. Es wird von neuem auf die drei vom Kaiserlichen Archäologischen Institut in Berlin herausgegebenen Schulwandtafeln mit der Grabstele der Hegeso, dem Alexandersarkophag und der bei Prima-Porta gefundenen Statue des Kaisers Augustus hingewiesen.

Danzig, den 29. April 1900. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 9. März 1900, wonach in einem der nächsten Hefte des Centralblattes die Satzungen der Ludwig Wiese-Stiftung abgedruckt werden sollen, zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung übersandt.

Danzig, den 29. April 1900. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 10. April 1900 übersandt, wonach der Preis der fünften, neubearbeiteten Auflage des von Dr. R. Graf Stillfried-Alcántara und Professor Dr. Bernhard Kugler verfassten Werkes „Die Hohenzollern und das Deutsche Vaterland“ von der Verlagshandlung F. A. Berger in Leipzig für höhere Schulen von 12,50 M. auf 6 M. für das gebundene Exemplar herabgesetzt worden ist.

Danzig, den 29. April 1900. Dem Oberlehrer Langenickel wird die Genehmigung zur Annahme der Wahl als Mitglied der städtischen Schuldeputation erteilt.

Danzig, den 8. Mai 1900. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird ein Exemplar des Werkes „Die Hohenzollern in Bild und Wort“ als Geschenk für die Anstaltsbibliothek übersandt.

Danzig, den 25. Mai 1900. Es wird das „Hohenzollern-Jahrbuch“ 1899 übersandt.

Danzig, den 25. Mai 1900. Es wird mitgeteilt, dass der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten für die Staatsanstalten der Provinz Westpreussen zur Ergänzung und Neubeschaffung von Unterrichtsmitteln einmalig den Betrag von 3000 Mk. zur Verfügung gestellt hat. Die Direktion wird veranlasst, die notwendigerweise zu beschaffenden und die nur wünschenswerten Unterrichtsmittel zu bezeichnen, damit eventuell aus dem angegebenen Fonds eine Beihilfe gewährt werden kann.

Danzig, den 25. Mai 1900. Der Herr Bischof von Culm wird am 12. Juni vormittags 10 Uhr eine Revision des katholischen Religionsunterrichtes vornehmen.

Danzig, den 8. Juni 1900. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass, wenn die Anstalt der naturforschenden Gesellschaft in Danzig als auswärtiges Mitglied beitrifft, die Bibliothek in den wertvollen Jahresschriften einen wünschenswerten Zuwachs erhält. Gleichzeitig wird das Forstbotanische Merkbuch von Professor Dr. Conwentz als nützlicher Beitrag zur Heimatskunde empfohlen.

Danzig, den 23. Juni 1900. Der Direktor des Königsberger Staatsarchivs, Archivrat Dr. Joachim, hat eine Lebensbeschreibung Johann Friedrich von Domhardt's, Berlin bei Ascher & Comp. 1899, verfasst und damit einen wichtigen Beitrag zur Geschichte Ost- und Westpreussens unter Friedrich dem Grossen geliefert. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Buches für die hiesige Provinz wird dasselbe im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten zur Anschaffung für die Anstaltsbibliothek empfohlen. Ferner wird noch auf die zweite Auflage der vom Verlage Georg Lang zu Leipzig herausgegebenen „Wandtafel Deutscher Kriegsschiffe“ aufmerksam gemacht.

Danzig, den 6. Juli 1900. Die Vertretung des bis zum 15. August beurlaubten Direktors durch den Oberlehrer Dr. Labujewski wird genehmigt.

Danzig, den 6. Juli 1900. Die Direktion wird davon in Kenntnis gesetzt, dass der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen zu Michaelis d. Js. und zwar vom 3. bis 13. Oktober in Berlin abgehalten werden soll. Unter Beifügung eines Programms dieses Kursus wird die Direktion beauftragt, diejenigen Lehrer der Anstalt namhaft zu machen, welche zur Teilnahme an dem Kursus bereit sind und sich dazu verpflichten.

Danzig, den 6. Juli 1900. Es wird die Abschrift des Ministerialerlasses vom 27. Juni 1900, welcher sich auf die Abhaltung eines fünfmonatlichen Fortbildungskursus im Zeichnen an der Königlichen Kunstschule in Berlin bezieht, zur Kenntnisnahme übersandt. (Der technische Lehrer der Anstalt Günther, welcher zur Teilnahme an diesem Kursus im Oktober 1899 einberufen worden war, hat ihn im Winter 1899/1900 bereits absolviert.)

Danzig, den 6. Juli 1900. Es wird ein Sonderabdruck aus dem Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1900 „Wehrkraft und Jugenderziehung“ als Geschenk für die Anstaltsbibliothek übersandt.

Danzig, den 11. Juli 1900. Als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird der Anstaltsbibliothek ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, IX. Jahrgang 1900, übersandt.

Danzig, den 16. Juli 1900. Es wird eine Abschrift des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 3. Juli 1900, welcher nähere Nachrichten über den zeitigen Stand des Turnunterrichts, sowie die Pflege der Leibesübungen an den Schulen zu erhalten wünscht, übersandt mit dem Auftrage, über die gegenwärtige Lage des Turnbetriebes an der Anstalt zu berichten.

Danzig, den 6. August 1900. Es wird ein Bericht darüber gefordert, ob neue Erkrankungsfälle an Augenkrankheit unter den Zöglingen der Anstalt vorgekommen sind, beziehungsweise welchen Verlauf die früheren Erkrankungen genommen haben. (Alle sechs — 5 leicht, 1 mittelschwer — an der Granulose erkrankten Schüler sind vollständig wiederhergestellt worden und neue Erkrankungen seitdem nicht vorgekommen.)

Danzig, den 6. August 1900. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass von Mitte Oktober d. Js. ab in Königsberg wieder ein Kursus zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern abgehalten werden soll.

Danzig, den 12. August 1900. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten erachtet es für wünschenswert, dass die im Verlage von Georg Lang in Leipzig erschienene „Wandtafel Deutscher Kriegsschiffe“ — II. Auflage — den Schulanstalten möglichst empfohlen wird, da sie die Kenntnis der Flotte zu verbreiten äusserst geeignet erscheint. Der Preis der Wandtafel, welche mit dazu gehörigem Textheft 20,50 Mk. kostet, ermässigt sich bei unmittelbarem Bezuge und grösseren Bestellungen bis auf 12 Mk.

Danzig, den 21. August 1900. Der Oberlehrer Müller wird zu dem in Berlin in der Zeit vom 3. bis 13. Oktober d. Js. stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus einberufen.

Danzig, den 10. September 1900. Die durch den Tod des Oberlehrers Küster an der Anstalt frei gewordene Stelle wird vom 1. Oktober d. Js. ab dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Max Tornier unter Beförderung desselben zum Oberlehrer übertragen.

Danzig, den 18. September 1900. Es wird die Abschrift des Ministerialerlasses vom 15. August 1900 zur Nachachtung übersandt, wonach am 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, der Unterricht an den höheren Lehranstalten nur dann aussetzen ist, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäfte mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht.

Danzig, den 20. September 1900. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten werden vier Exemplare der Festschrift von Professor Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ zur Verteilung als Prämien an Schüler der Anstalt übersandt.

Danzig, den 26. September 1900. Der Lektionsplan für das Wintersemester wird genehmigt.

Danzig, den 29. September 1900. Es werden die Abschriften der Ministerialerlasse vom 3. Oktober 1899 und vom 9. Januar 1900, sowie des Schreibens des Herrn Reichskanzlers vom 19. Dezember 1899 zur Nachachtung übersandt. Danach wird künftig durch das Bestehen der sogenannten Extraneerprüfung an einer sechsstufigen höheren Lehranstalt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nicht mehr erlangt. Solchen jungen Leuten jedoch, die sich bereits früher als Extraneer das Reifezeugnis einer sechsstufigen höheren Schule in dem guten Glauben erworben haben, damit auch das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zu erlangen, soll der Berechtigungsschein nach wie vor erteilt werden. Auch hinsichtlich der Zulassung zur Apothekerlaufbahn soll in diesem Sinne verfahren werden.

Danzig, den 1. Oktober 1900. Es wird ein Auszug aus dem vom Professor Dr. Pallat über die Ergebnisse des an der Königlichen Kunstschule in Berlin während des Winterhalbjahres 1899/1900 abgehaltenen Fortbildungskursus für Zeichenlehrer an staatlichen höheren Lehranstalten und Schullehrer-Seminaren dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erstatteten Berichte zur Kenntnisnahme übersandt.

Danzig, den 3. Oktober 1900. Herr Gymnasialdirektor Dr. Collmann, welcher durch Allerhöchsten Erlass vom 8. August d. Js. zum Provinzial-Schulrat ernannt worden ist, hat mit Anfang Oktober die Geschäfte des Departementsrates übernommen.

Danzig, den 8. Oktober 1900. Es wird die Abschrift des Ministerialerlasses vom 24. September 1900 und ein Exemplar des ersten Heftes des im Auftrage des Herrn Ministers aufgestellten Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht zur Kenntnisnahme und Beachtung übersandt.

Aus dem Erlasse ist folgende Stelle besonders bemerkenswert: „Unter den Lehrmitteln für den Zeichenunterricht fehlen, wie die bisherigen Revisionen dieses Unterrichts ergeben haben, an vielen höheren Lehranstalten, Schullehrerseminaren u. s. w. die für das Zeichnen nach der Natur erforderlichen Gegenstände. Der Zeichenunterricht erreicht infolgedessen vielfach nicht sein lehrplanmässiges Ziel. Er kommt über das Zeichnen nach Holz- und Gipsmodellen nicht hinaus und ermüdet obendrein die Schüler durch die Eintönigkeit und Reizlosigkeit der Vorbilder. Die Ursachen dieses Uebelstandes liegen zum Teil darin, dass die für das Zeichnen nach der Natur brauchbaren Gegenstände entweder nicht genügend bekannt oder nicht leicht zu beschaffen sind. Es erscheint daher nötig, die Anstaltsdirektoren und die Zeichenlehrer auf die reiche Fülle von Lehrstoff, wie ihn die Natur, die Kunst und das Kunsthandwerk dem Zeichenunterricht darbieten, hinzuweisen und ihnen die Beschaffung geeigneter Lehrmittel zu erleichtern. Diesem Zwecke dient das „Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht.“

Das Verzeichnis ist nicht als ein über kurz oder lang zum Abschluss gelangender Katalog geplant, sondern als eine fortlaufende Publikation, von der womöglich in jedem Jahre ein Heft erscheinen soll. Auf diese Weise soll dem Zeichenunterricht beständig neuer, anregender Lehrstoff zugeführt und zugleich eine lebendige Beziehung zur Kunst und zum Kunsthandwerk erhalten werden.“

Danzig, den 21. Oktober 1900. Von dem Werke des Korvetten-Kapitains Hirschberg: „Ein deutscher Seeoffizier“ ist kürzlich die 2. Abteilung mit dem besonderen Titel „Prinz Adalbert-Reise“ erschienen, worauf empfehlend hingewiesen wird.

Danzig, den 21. Oktober 1900. Es wird genehmigt, dass 100 Exemplare der Festschrift des Militär-Oberpfarrers und Konsistorialrats Dr. Rocholl: „Graf Hellmuth von Moltke, der Schlachtendenker des deutschen Volkes in grosser Zeit“ zur Verteilung an die Schüler der Anstalt gelegentlich der Feier des hundertsten Geburtstages des Generalfeldmarschalls angeschafft werden dürfen.

Danzig, den 23. Oktober 1900. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 10. Oktober 1900 zur Kenntnisnahme übersandt, durch welchen auf das Buch „Zweihundert Jahre preussisches Königtum. Volks- und Jugendschrift zur zweihundertjährigen Jubelfeier des preussischen Königtums von Friedrich Polack, Königlichem Schulrat. Mit einem Vorworte

vom Königlichen Staatsminister D. Dr. Bosse. Herausgegeben von der Rheinischen Pestalozzi-Stiftung Berlin, Verlag von August Scherl, G. m. b. H.“ mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht wird, dass Seine Majestät der Kaiser und König die Gnade gehabt haben, die Widmung der Schrift huldvollst anzunehmen.

Das Buch soll 40 Pfennige kosten.

Danzig, den 23. Oktober. Es wird das Werk des Geheimen Ober-Medizinal-Rats Dr. H. Eulenberg und des verstorbenen Direktors des Falk-Realgymnasiums Dr. Th. Bach, Berlin: „Schulg es und heit s l e h r e“ zur Anschaffung empfohlen. (Die Anstalt besitzt es bereits.)

Danzig, den 26. November 1900. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 19. Oktober 1900 übersandt, dessen Anfang also lautet:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht zu dem Ankaufe einer grösseren Anzahl von gebundenen Exemplaren des Werkes: Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ die Mittel aus AllerhöchstIhrem Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse zur Verfügung zu stellen.“

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet von den 65 ihm zur Verteilung zugesandten Exemplaren dieses Werkes zwei auch der hiesigen Anstalt, um sie an besonders gute Schüler zu verschenken.

Danzig, den 20. Dezember 1900 Es sollen nach Beratung mit dem Lehrerkollegium zwei Themata für die Beratungen der nächsten im Jahre 1903 abzuhaltenden Direktoren-Versammlung der Provinzen Ost- und Westpreussen bis zum 1. April nächsten Jahres in Vorschlag gebracht werden.

Danzig, den 24. Dezember 1900. Die Ferien des Jahres 1901 werden wie folgt festgesetzt:

	Schulschluss:	Schulanfang:
Ostern:	Sonnabend, den 30. März,	Dienstag, den 16. April,
Pfingsten:	Freitag, den 24. Mai,	Donnerstag, den 30. Mai,
Sommer:	Sonnabend, den 29. Juni,	Dienstag, den 30. Juli,
Michaelis:	Sonnabend, den 28. September,	Dienstag, den 15. Oktober,
Weihnachten:	Sonnabend, den 21. Dezember.	Dienstag, den 7. Januar 1902.

Danzig, den 2. Januar 1901. Es wird die Abschrift des Ministerialerlasses vom 24. Dezember 1900 übersandt, welcher also lautet:

Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreiches Preussen am 18. Januar k. Js. an diesem Tage, abgesehen von einem durch die zuständigen kirchlichen Behörden anzuordnenden Festgottesdienste, in sämtlichen Unterrichtsanstalten der Preussischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werde und dass der Unterricht an diesem Tage ausfalle.

Bezüglich AllerhöchstIhres nächstjährigen Geburtstages, welcher auf einen Sonntag fällt, setzen Seine Majestät voraus, dass in den Schulen bereits am Tage vorher auf die Bedeutung dieses Tages hingewiesen, von besonders feierlichen Veranstaltungen aber im Hinblick auf die voraufgegangene nationale Feier abgesehen werde.“

Danzig, den 3. Januar 1901. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird als Geschenk für die Anstaltsbibliothek ein Exemplar der von Julius Lohmeyer herausgegebenen Sammlung: Zur See, mein Volk! „Die besten See-, Flotten-Lieder und Meerespoesien“ übersandt.

Danzig, den 4. Januar 1901. Es wird mit Bezug auf den Erlass des Herrn Ministers vom 18. Dezember 1900 auf die im Verlage von B. G. Teubner-Berlin und Leipzig erscheinende „Deutsche Litteraturzeitung“ aufmerksam gemacht, die „in aner kennenswerter Weise das Ziel verfolgt, ein Führer über den Gesamtfortschritt der Wissenschaft auf allen ihren Teilgebieten zu sein, und die deshalb für die Lehrerbibliotheken der höheren Lehranstalten zur Anschaffung geeignet ist.“

Danzig, den 9. Januar 1901. Es wird ein Auszug aus dem Ministerialerlasse vom 4. Januar 1901 zur Kenntnisnahme und Nachachtung übersandt, der also lautet:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst zu bestimmen geruht, dass am 18. Januar 1901 zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königreiches Preussen die Staatsgebäude beflaggt werden und dass an allen

Orten, in denen am 18. Januar 1901 aus Anlass dieser Gedenkfeier eine allgemeine Illumination stattfindet, die fiskalischen Gebäude, soweit sie nicht als Dienstwohnungen benutzt werden, für Rechnung des Staates erleuchtet werden.

Mit Rücksicht auf die Illumination am 18. Januar soll eine solche am 27. Januar d. Js. in Fortfall kommen.“

Danzig, den 11. Januar 1901. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 7. Januar 1901 übersandt, der im Auszug also lautet:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben anlässlich des am 18. Januar d. Js. bevorstehenden 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preussen von dem Professor Emil Döpler d. J. ein farbiges Gedenkblatt herstellen lassen und die Vervielfältigung desselben der Kunstanstalt Georg Büxenstein und Co., Berlin, Friedrichstrasse 240/241, übertragen.

Seine Majestät wünschen, dass dieses Blatt, welches in besonderer Weise geeignet erscheint, die Erinnerung an den bedeutungsvollen nationalen Jubeltag in der Bevölkerung festzuhalten, eine möglichst weite Verbreitung findet.

Gleichzeitig haben Seine Majestät die Gnade gehabt, mir zur Verteilung an Schüler der höheren, mittleren und Volksschulen eine Anzahl von Exemplaren des Gedenkblattes zur Verfügung zu stellen.“

Die im Auftrage des Herrn Ministers von der genannten Firma an die Anstalt gesandten zwanzig Exemplare des Gedenkblattes soll der Direktor bei Gelegenheit der am 18. Januar stattfindenden Feier den tüchtigsten Schülern der einzelnen Klassen als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs übergeben.

Danzig, den 12. Januar 1901. Die Aufwendung eines Betrages bis zur Höhe von 40 Mark zum Ankauf von 90 Exemplaren der Schrift von F. Polack „Zweihundert Jahre preussisches Königtum“ zum Zwecke der Verteilung an die Schüler der Anstalt gelegentlich der am 18. d. Mts. stattfindenden Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preussen wird genehmigt.

Danzig, den 12. Januar 1901. Es wurden Abschriften der allgemeinen wie der für die sogenannten Reform-Anstalten entworfenen Lehrpläne, deren Einführung für Ostern 1901 ins Auge gefasst ist, zur Kenntnisnahme und Berichterstattung übersandt.

Danzig, den 19. Januar 1901. Als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten werden von den im Verlage von E. S. Mittler und Sohn, Berlin S. W., Kochstrasse 63-71, herausgegebenen Schriften: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899, dasselbe für 1900 und Beiträge zur Flottennovelle 1900, sowie Reden und Aufsätze, welche von den Professoren Schmoller, Sering und Wagner im Auftrage der Freien Vereinigung für Flottenvorträge im Verlage von Cotta Nachfl., Stuttgart, unter dem Titel „Handels- und Machtpolitik“ veröffentlicht worden sind, in je zwei Exemplaren der Lehrerbibliothek und in je drei Exemplaren der Schülerbibliothek übersandt.

Danzig, den 28. Januar 1901. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass die Staatsgebäude am 2. Februar als am Tage der Beerdigung Ihrer Majestät der Hochseligen Königin des Vereinigten Königreichs von Grossbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, halbmast flaggen sollen.

Danzig, den 29. Januar 1901. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 19. Januar 1901 zur Kenntnisnahme übersandt, wonach in diesem Jahre ein englischer Ferien-Doppelkursus während der Zeit vom 26. März bis zum 5. April im Gebäude des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Berlin, Kochstrasse 13, abgehalten werden soll.

Danzig, den 29. Januar 1901. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 22. Januar zur Kenntnisnahme übersandt, wonach der nächste archäologische Ferienkursus in der Zeit vom 11. bis zum 19. April d. Js. in den Königlichen Museen zu Berlin abgehalten werden soll.

Danzig, den 5. Februar 1901. Im Auftrage des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten wird der Anstaltsbibliothek noch ein Exemplar des Werkes: „Die Hohenzollern in Bild und Wort“ als Geschenk übersandt.

Danzig, den 11. Februar 1901. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 26. Januar 1901 übersandt. Derselbe lautet folgendermassen:

„Zufolge Mitteilung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Postamts wird mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs in der Reichsdruckerei eine Sammlung von Bildern der Herrscherdenkmäler in der Siegesallee zu Berlin nach einem neu erfundenen Korn-Autotypieverfahren, der Lichtkornautotypie, hergestellt. Das neue Verfahren ermöglicht eine schnellere und billigere Herstellung grosser Bilder und die Erzielung einer grösseren malerischen Wirkung, als es bei dem bisherigen Verfahren angängig war.

In dem Werk wird jede einzelne der 32 Denkmalsgruppen in Hochformat, unter Hervorhebung der Herrscherfiguren, dargestellt. Ausserdem sollen die verschiedenen Zeitalter und Stile, wie sie in der Ausgestaltung der Denkmalsumrahmung, insbesondere der Barockverzierungen, zum Ausdruck kommen, durch 4 Blätter in Quartformat, welche die dazu besonders auszuwählenden Gruppen in vollem Umfange zeigen, vertreten sein. Das ganze Werk wird also 36 Reproduktionen und zwar in zwei Lieferungen zu je 18 Blatt umfassen, von welchen die eine bereits zu Weihnachten v. Js. erschienen ist, während die zweite nach Aufstellung der letzten Denkmäler erscheinen wird.

Neben einer kostspieligeren Ausgabe für Liebhaber wird auch eine billigere Ausgabe zu 10 Mark (für beide Lieferungen) hergestellt werden. Einzelne Bilder kosten 40 Pfennig. Der Vertrieb ist der Hofkunsthaltung Amsler & Ruthardt, Berlin, Behrenstrasse 29a, vertragsmässig übertragen worden.

Bei dem billigen Preise und der Bedeutung des Werks eignet sich die Sammlung besonders zur Anschaffung für den Anschauungsunterricht.

Danzig, den 14. Februar 1901. Der von dem Oberlehrer Langenickel für die Zeit vom 17. bis zum 29. Juni d. Js. zur Ableistung einer militärischen Übung als Landwehr-Hauptmann in Danzig erbetene Urlaub wird erteilt.

Danzig, den 14. Februar 1901. Dem Zeichenunterrichte soll besondere Sorgfalt zugewendet und auf Abstellung der etwa vorhandenen Übelstände thunlichst Bedacht genommen werden.

Danzig, den 16. Februar 1901. Es wird eine Abschrift des Schreibens des Direktors der Königlichen Sternwarte zu Berlin Professor Dr. Wilhelm Förster nebst einem Exemplant seiner Abhandlung: „Das neue Jahrhundert und die Reform unseres Zählungswesens“ zur Kenntnisnahme übersandt.

Danzig, den 27. Februar 1901. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 14. Februar 1901 zur Kenntnisnahme übersandt, wonach aus Anlass der Zweihundertertfeier des Königreichs Preussen die Steffenhagensche Antiquariats-Buchhandlung zu Merseburg den Preis des Werkes „Die Hohenzollern und das Reich“ von Fedor von Köppen, zweite Auflage, von 45 auf 12 Mark ermässigt hat. (Die Bibliothek der Anstalt befand sich bereits im Besitze dieses Werkes.)

Danzig, den 12. März 1901. Es wird im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten eine Abschrift des Erlasses des Herrn Kriegsministers zur Kenntnisnahme übersandt.

Dieser Erlass lautet also:

Berlin W. 66. den 30. Januar 1901. Zulassung zum Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchste Ordre vom 26. November 1900 die baldige Beseitigung der bei den neunstufigen höheren Schulen Preussens nach dem Abschlusse der Untersekunda eingeführten Prüfung zu befehlen geruht.

In Folge dessen wird — unter Aufhebung des Erlasses vom 31. März 1892 (No. 952/3. 92 K. M.) — bestimmt, dass geprüfte Zahlmeisteraspiranten, die sich um die Zulassung zur Ausbildung für den Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen bewerben, künftig entweder das Reifezeugnis einer preussischen oder gleichberechtigten deutschen Bürgerschule oder einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange, oder das Zeugnis über die Versetzung nach Obersekunda einer preussischen oder gleichberechtigten deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt als Erweise hinreichender Schulbildung vorzulegen haben.

III. Chronik der Anstalt.

Das achtundzwanzigste Schuljahr begann am 19. April 1900 mit einer gemeinschaftlichen Andacht in der Aula, der Überführung der versetzten Schüler in ihre neuen Klassen und der Mitteilung des neuen Lektionsplans.

Die Gedächtnisfeiern für die **Hochseligen Kaiser Wilhelm I.** und **Friedrich** fanden in der vorgeschriebenen Weise statt. Die Ansprachen hielten am 15. Juni Herr Oberlehrer Kluck, am 18. Oktober und am 9. März Herr Oberlehrer Dr. Labujewski, am 22. März Herr Oberlehrer Langenickel.

Am Vormittage des 12. Juni beehrte der Bischof von Kulm, Herr Dr. Augustinus Rosentreter, nachdem er am vorhergehenden Tage 43 Schüler der Anstalt gefirmt hatte, dieselbe mit seinem Besuche und wohnte dem katholischen Religionsunterrichte in allen Klassen bei. Bei dem feierlichen Empfange des Hochwürdigsten Herrn am 10. Juni hatten sich auch sämtliche katholischen Schüler der Anstalt beteiligt. Am 11. Juni, dem Tage der Firmung, fiel der Unterricht aus.

Am 13. August beteiligten sich auch die Lehrer und Schüler der Anstalt an dem allgemeinen Fackelzuge, der Herrn Justizrat Obuch zur Feier seines 70sten Geburtstages gebracht wurde. Möge dem allverehrten, für das Gedeihen der Stadt unermüdlich thätigen Manne, dem Hauptbegründer und eifrigsten Förderer auch unserer Anstalt, noch manches Jahr in ungebeugter Kraft und Rüstigkeit zu seiner Freude, zum Wohle seiner Mitbürger beschieden sein!

Am 21. August fiel der Unterricht von 9 bis 12 Uhr vormittags wegen der alljährlichen Kirchenvisitation aus, welche Herr Superintendent Mehlhose hierselbst abhielt und zu welcher wieder sämtliche evangelischen Schüler der Anstalt von ihren Religionslehrern zur Kirche geführt wurden.

Am 1. September wurde der Jahrestag der Schlacht bei Sedan in herkömmlicher Weise mit Gesängen, Deklamationen und einer Rede des Herrn Oberlehrers Langenickel gefeiert. Sie schloss mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König. Der Schülerchor trug ausser dem Chorale „Lobe den Herren“ noch das „Schwertlied“ von K. M. von Weber und „Vorwärts! Vorwärts!“ von W. Taubert vor. Den Schluss der Feier bildete, wie stets, der allgemeine Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz!“

Am 16. September wurden vier evangelische Schüler der Anstalt von dem Superintendenten Herrn Mehlhose hierselbst eingesegnet.

Am 22. September fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die zweiunddreissigste Entlassungsprüfung statt. Alle fünf Abiturienten bestanden das Examen.

Am 29. September nahmen auch der Unterzeichnete und die Herren Oberlehrer Dr. Labujewski und Langenickel an dem Festmahle teil, welches im Danziger Hof zu Danzig zu Ehren des Herrn Geheimrats Dr. Kruse stattfand, der nach einer mehr als 50jährigen Amtstätigkeit und nach einer fast 25jährigen Wirksamkeit als erster Provinzialschulrat von Westpreussen in den wohlverdienten Ruhestand trat. Möge dem teuren Manne den ein so inniges Band mit der höheren Lehrerschaft Westpreussens verknüpfte, welche ihm in herzlicher Liebe und aufrichtiger Verehrung ergeben war, ein vom rosigen Schimmer der schönsten Erinnerungen verklärter Lebensabend beschieden und es ihm durch Gottes Gnade vergönnt sein, in Frische und Kraft sich noch viele Jahre im Kreise seiner Lieben behaglicher Musse zu erfreuen! Das ist der Herzenswunsch aller, denen das Glück zu teil geworden war, unter seinem wahrhaft väterlichen Regimente zu stehen, und die ihren verehrten Chef schmerzlich beweget scheiden sahen.

Nachdem während des ganzen Sommerhalbjahres der Unterricht des am 23. März verstorbenen Oberlehrers Herrn Küster vom Lehrerkollegium vertretungsweise erteilt worden war, trat am 16. Oktober der bisherige Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Culm, Herr Max Tornier, als Oberlehrer in das Kollegium ein. Genau an demselben Tage hatte er sechs Jahre früher die Vertretung des damals schwer erkrankten Oberlehrers Herrn Küster übernommen und ein volles Jahr lang geführt.

Max Theodor Aurel Tornier, geboren am 7. Oktober 1864 in Gr. Lichtenau, Kreis Marienburg, evangelischer Konfession, zu Ostern 1883 vom Königlichen Gymnasium zu Danzig mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte von Ostern 1883 bis ebendahin 1885 in Berlin, danach bis Ostern 1888 in Greifswald, wo er auch drei Semester Mitglied des philologischen Seminars war, klassische Philologie und Germanistik und bestand in Greifswald am 8. Dezember 1888 das Examen pro facultate docendi. Nachdem er dann von Ostern 1889 bis 1890 ebendasselbst seiner Militärpflicht genügt hatte, leistete er von Ostern 1890 bis ebendahin 1892 sein Seminar- und sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Marienwerder ab, verblieb an dieser Anstalt als freiwilliger Hilfslehrer bis zum Juni 1894, übernahm darauf bis zum Oktober desselben Jahres eine Vertretung am Königlichen Gymnasium zu Marienburg, vertrat danach von Michaelis 1894 bis ebendahin 1895 an der hiesigen Anstalt seinen Vorgänger im Amte und darauf im Wintersemester 1895/96 am Königlichen Progymnasium zu Pr. Friedland einen beurlaubten Oberlehrer. Von Ostern 1896 bis Michaelis 1900 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Culm, von wo er an unsere Anstalt berufen wurde.

Während der Zeit vom 3. bis zum 13. Oktober nahm Herr Oberlehrer Müller an dem in Berlin stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus teil.

Am 26. Oktober beehrte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Collmann die Anstalt mit seinem Besuche. Zuerst nahm Herr Provinzialschulrat an der Moltkefeier teil, welche am Morgen desselben Tages in der Aula stattfand. Nach dem Gesange des Chorals „Lobe den Herren“ und einem Gebete des Direktors hielt Herr Oberlehrer Kluck die Gedächtnisrede, welche in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König ausklang. Die Feier schloss mit dem gemeinschaftlichen Gesange des „Heil Dir im Siegerkranz.“ Danach wohnte Herr Provinzialschulrat den Vormittag über dem Unterrichte in allen Klassen bei. Durch die freundlichen Worte, mit denen er das Geleistete so wohlwollend anerkannte, und durch die trefflichen pädagogischen Winke, die er im Anschluss an das Gehörte in so gewinnender Weise erteilte, hat sich Herr Provinzialschulrat das Kollegium zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

Zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke erhielten wenige Tage darauf (da erst eine neue Auflage gedruckt werden musste) alle Schüler die schon erwähnte Festschrift des Konsistorialrats Dr. Rocholl.

Am 18. Januar beging die Anstalt in der für diesen hohen Freudentag besonders festlich geschmückten und mit dem Anton von Wernerschen Bilde der Königskrönung zu Königsberg am 18. Januar 1701 neu gezierten Aula die öffentliche Feier des 200jährigen Jubiläums des Königreiches Preussen mit Gesängen und Deklamationen. Nach dem Gesange des Chorals „Lobe den Herren“ und einem Gebete des Direktors hielt Herr Oberlehrer Tornier die Festrede, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König schloss. Begeistert stimmte die zahlreiche Festversammlung dreimal in den Ruf ein und sang darauf das Lied „Heil Dir im Siegerkranz.“ Danach wurden die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige huldvollst geschenkten zwei Exemplare des Prachtwerkes „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ vom Direktor mit einer Ansprache als Prämien dem Obertertianer Ernst Zimmermann und dem Untertertianer Bohdan Labujewski und ebenso das vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten zur Verleihung an einen besonders guten Schüler überwiesene Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ dem Sekundaner Oskar Daletzki überreicht.

Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs übergab der Direktor ferner mit einer Ansprache das Döplersche Jubiläums-Gedenkblatt folgenden Schülern: Den Sekundalern Frosch, von Trzebiatowski und Wilenski, den Obertertianern Jacobsohn, Liedke und Samulowski, den Untertertianern Bergemann und Gärtner, den Quartanern von Kurzetkowski I., Wloczyk II. und Zaleski, den Quintanern Babski, Klebba, Lieznerski, Warkalla und Wilck, den Sextanern Dräger, Kiempski, von Sowinski und Zimmermann II.

Ausserdem erhielten sämtliche Schüler der Anstalt zur bleibenden Erinnerung an den Tag die Jubelfestschrift von Fr. Polack „Zweihundert Jahre preussisches Königtum.“

Vor und nach den Deklamationen wurden von den Schülern noch die Lieder „Dem deutschen Kaiser“ von K. Fr. Zelter, „Dem Kaiser“ von K. J. Dreyer und „Der Hohenzoller“ von A. Reiser gesungen. — Am Abende war das Anstaltsgebäude festlich erleuchtet.

Bei der am 26. Januar veranstalteten Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt nach dem Gesange des Chorals „Vater, kröne Du mit Segen“ der Direktor die Festrede. Sie endete mit einem Hoch auf Seine Majestät, an welches sich der begeisterte Gesang der Nationalhymne schloss.

Wegen der Trauer des Kaiserhauses um den Heimgang der Königin von England unterblieb in diesem Jahre der Fackelzug des Kriegervereins, dem sich sonst auch die Schüler unserer Anstalt stets angeschlossen hatten.

Am 14. März fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Collmann aus Danzig die dreiuunddreissigste Entlassungsprüfung statt. Die fünf Abiturienten, welche in die mündliche Prüfung eingetreten waren, bestanden das Examen und erlangten dadurch das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums, die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst und die Berechtigung zur Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes.

Die Festschrift des Professors Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ erhielten als Prämie der Sekundaner Kurt von Kromer, der Obertertianer Paul Liedke, der Untertertianer Wladislaus Kaminski und der Quartaner Wladislaus Kentzer.

Der regelmässige Gang des Unterrichts erlitt im letzten Jahre nicht zu erhebliche Störungen. Die Stunden des verstorbenen Herrn Oberlehrers Küster wurden im Sommersemester planmässig vom Kollegium erteilt. Vom 7. bis zum 28. Juni war Herr Oberlehrer Langenickel zur Ableistung einer militärischen Übung als Landwehr-Hauptmann nach Danzig einberufen. Vom 31. Juli bis zum 15. August war der Direktor zur Kräftigung seiner Gesundheit beurlaubt. Durch Krankheit waren am Unterrichten verhindert der Direktor 2, Herr Oberlehrer Langenickel 1, Herr Oberlehrer Müller 3, Herr Oberlehrer Tornier 2 und Herr Günther $1\frac{1}{2}$ Tage. In persönlichen Angelegenheiten waren beurlaubt Herr Oberlehrer Dr. Labujewski 2, Herr Oberlehrer Langenickel 4, Herr Oberlehrer Dr. Klebba 5 und Herr Oberlehrer Kluck 4 Tage. — Als Schöffen fungierten der Direktor am 21. Juni und am 28. Februar, Herr Oberlehrer Langenickel am 17. Januar und Herr Günther am 7. Februar.

Wegen grosser Hitze brauchte der Nachmittagsunterricht nur zweimal, am 21. und am 24. August, ausgesetzt zu werden.

Der Gesundheitszustand sowohl der Lehrer als auch der Schüler war im ganzen befriedigend.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 1. bis zum 7. Juni, im Sommer vom 30. Juni bis zum 31. Juli, im Herbste vom 29. September bis zum 16. Oktober und zu Weihnachten vom 22. Dezember bis zum 8. Januar 1901.

An der Ferienschule, welche dieses Mal wieder in der ersten Hälfte der Sommerferien täglich von 8 bis 10 Uhr in einer Klasse der Anstalt abgehalten wurde, beteiligten sich 21 Schüler, nämlich aus IIIA: 2, aus IIIB: 5, aus IV: 2, aus V: 5 und aus VI: 7 Schüler. Der Unterricht wurde von Herrn Oberlehrer Dr. Labujewski in der üblichen Weise erteilt.

Diejenigen Schüler, welche im Laufe des Jahres das zwölfte Lebensjahr vollendeten, wurden am 29. Mai von dem Königlichen Sanitätsrat Herrn Kreisphysikus Dr. Wolff wiedergeimpft.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1900 | 1901.

	III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	16	14	7	16	10	22	85
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1899/1900	11	1*	2	—	—	—	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	4	8	8	18	—	45
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	1	3	1	—	2	17	24
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1900/1901	13	13	10	16	22	21	95
5. Zugang im Sommersemester	1	—	1	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	6	1	1	2	—	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	1	—	1	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	9	12	11	14	22	21	89
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	—	1**	3
11. Frequenz am 1. Februar 1901	9	12	10	13	22	22	88
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	18, ₆	16, ₄	15	14, ₁	12, ₈	11, ₉	—

*) Versetzt.

**) Abgegangen nach dem 1. Februar 1901.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	28	61	—	6	49	46	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	28	56	—	5	47	42	—
3. Am 1. Februar 1901	27	56	—	5	48	40	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1900: 11, zu Michaelis 5 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 5, Michaelis 3.

C. Verzeichnis der Abiturienten des letzten Schuljahres.

Zu Michaelis 1900.

Lfde Nr.	N a m e n.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit			Beruf.
						auf dem Progym- nasium Jahre:	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre:	
184	Gutowski, W a c l a w Mieczyslaus.	10. Januar 1878.	Wompiersk, Kreis Strasburg Wpr.	katho- lisch.	Besitzer in Wompiersk.	6	VI.	2½	Gerichts- beamter.
185	Jacobsohn, I s i d o r.	11. April 1885.	Löbau.	mo- saisch.	Kaufmann in Löbau.	6½	VI.	1½	Die II A. eines Gym- nasiums.
186	von Kurzetkowski, C z e s l a u s Faustinus.	15. Februar 1882.	Löbau.	katho- lisch.	Pfarrhufen- pächter in Löbau.	9½	VI.	1½	
187	Pawlowski, F r a n z L e o.	16. April 1880.	Neukirch. Kreis Pr. Stargard Wpr.	katho- lisch.	Besitzer in Neukirch.	8	VI.	2½	Techniker.
188	Pozorski, L e o Mieczyslaus Johannes.	1. Januar 1882.	Löbau.	katho- lisch.	† Technischer Lehrer am Progymnasium in Löbau.	8½	VI.	1½	Gerichts- beamter.

Zu Ostern 1901.

189	Frosch, J u l i u s M a x.	21. Juni 1885.	Löbau.	katho- lisch.	Zahntechniker in Löbau.	6	VI.	1	Die II A. eines Gym- nasiums.
190	von Kromer, K u r t A l b e r t Otto.	1. August 1881.	Hohenstein Ostpr.	evan- gelisch.	Kaufmann in Hohenstein.	4½	IV.	1	Kaufmann.
191	von Trzebiatowski, T h a d d ä u s.	16. Mai 1882.	Košlinka, Kreis Tuchel.	katho- lisch.	Pensionierter Vollziehungs- beamter in Košlinka.	1	II.	1	Die II A. eines Gym- nasiums.
192	Wielewski, L e o.	10. April 1879.	Czarnowa bei Bruss, Kreis Konitz.	katho- lisch.	Lehrer in Windorp, Kreis Konitz.	¾	II.	1	Gerichts- beamter.
193	Wilemski, C z e s l a u s Kasimir.	20. Juli 1884.	Abbau Löbau.	katho- lisch.	Besitzer auf Abbau Löbau.	6	II.	1	Die II A. eines Gym- nasiums.

V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

a) Lehrerbibliothek

Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Hohenzollern-Jahrbuch 1899; Niessen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung; Joachim, Johann Friedrich von Dornhardt; Jähns, Feldmarschall Moltke; Münch, Ueber Menschenart und Jugendbildung; Koch, Die Erziehung zum Mute; Bach, Studien und Lesefrüchte, 2 Bde.; Uhlhorn, Kampf des Christentums mit dem Heidentum; Uhlhorn, Kämpfe und Siege des Christentums in der germanischen Welt; Staude, Biblische Geschichte, 2 Bde.; Zeller, Biblisches Handwörterbuch; Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert; Ribbeck, Reden und Vorträge; Hamel, Hannoversche Dramaturgie; Lehmann und Dorenwell, Deutsches Sprach- und Übungsbuch, 3. Heft; Jochmann, neue Auflage von Hermes & Spiess, Grundriss der Experimentalphysik; Martus, Mathematische Aufgaben, 3. Teil; Conwentz, Forstbotanisches Merkbuch; Sachs-Villatte, Französisches Handwörterbuch, 2 Bde.; Muret-Sanders, Englisch Handwörterbuch, 2 Bde.; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen etc. Deutschlands, XXI. Jahrgang, 1900/1901.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Gymnasium; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Monatsschrift für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grunerts Archiv für Mathematik; Altpreussische Monatsschrift; Geographische Zeitschrift; Blätter für höheres Schulwesen; Korrespondenzblatt.

b) Schülerbibliothek. Es wurden folgende Bücher angeschafft: Kugler, Die Hohenzollern und das Deutsche Vaterland; Polack, Zweihundert Jahre Preussisches Königtum; Rocholl, Graf Hellmuth von Moltke; Hein, Das kleine Buch vom Deutschen Heere; Lohmeyer, Vaterländische Jugendbücherei, 9 Bde.; Bachem, Jugenderzählungen, 13 Bde.; Münchgesang, Der Retter von Neisse, Der rechte Falkensteiner, Nach schwerer Zeit, Der Verbannte von Naxos; Kerner, Walter, der Erzpoet; Herchenbach, Erzählungen für Volk und Jugend, 20 Bde.; Hirschfeld, Ein deutscher Seeoffizier, 2 Bde.; Lenk, Kinderherzen, Die Zwillinge, Ein Kleeblatt, Im Dienste des Friedefürsten; Becker, Auf der Wildbahn; Deutscher Jugendfreund, 55. B.I.; Jugendgartenlaube, Bd. XVI., XVII. und XVIII.

Es wurden ferner angeschafft:

Für den physikalischen Unterricht (wozu noch eine besondere Beihilfe von 250 Mark bewilligt worden war): Ein Induktionsapparat, 15 Cupronelemente mit zwei Batteriekasten, ein Stöpselumschalter, drei Fassungen und drei Ausschalter zu Glühlampen.

Für den geschichtlichen und geographischen Unterricht: Anton von Werner, Die Krönung zu Königsberg am 18. Januar 1701; das Kunstblatt „Preussens Könige in zwei Jahrhunderten“; Gäbler, politische Schulwandkarte des deutschen Reiches.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Eine grosse Sammlung von Erzeugnissen der deutschen Kolonien, enthaltend 90 Stück.

Für den Turnunterricht: Strauch, Reigen; Hermann, Ballübungen; Bohn, Lehrstoff für den Turnunterricht an höheren Lehranstalten; Witte, Das Ideal des Bewegungsspiels; Bohn, Schlagball und Barlauf; Dornblüth, Hygiene des Turnens; Monatsschrift für den Turnunterricht; eine grössere Anzahl von Bällen.

Für den Gesangunterricht: Zureich, Gruss an den Kaiser; Zuschneid, Kaiserhymne; Zuschneid, Deutsche Hymne; Hecht, Preussens Gebet.

Für den Zeichenunterricht: 42 Mettlacher Mosaikplatten (Thonfliesen); sechs Blumenflaschen (Thongefässe) aus der Königlichen Porzellan-Manufaktur; eine Anzahl einheimischer und ausländischer Schmetterlinge; vier grosse Holzmodelle für den Massenunterricht im Körperzeichnen; einige dreissig Naturblätter, teils gepresst auf Kartonpapier geklebt, teils mit Wachs hinterlegt und auf kleinen Pflanzenständern befestigt; drei Modelltische; Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

Für den Anschauungsunterricht: Werner Schuch, Seydlitz bei Rossbach.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Röhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort, zwei

Exemplare; von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Turnspiele, 9 Jahrgang, 1900; Wehrkraft und Jugenderziehung, Sonderabdruck aus diesem Jahrbuch; Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht, 1. Heft; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899, dasselbe für 1900, Beiträge zur Flottennovelle 1900, Schmoller, Sering und Wagner: „Handels- und Machtpolitik“, je zwei Exemplare für die Lehrer- und je drei Exemplare für die Schülerbibliothek.

Ausserdem schenkten insbesondere die Löblichen Verlagsbuchhandlungen G. Freytag-Leipzig und B. G. Teubner-Leipzig wieder eine grössere Anzahl von Lehrbüchern ihres Verlages. Von Herrn Studiosus der Veterinärkunde Julian Maliszewski, einem früheren Schüler, erhielt die naturwissenschaftliche Sammlung der Anstalt einen von ihm selbst sehr schön präparierten Hundeschädel geschenkt.

Für alle freundlichen Gaben sei auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der am 11. Juni 1888 gegründete Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt hat auch im verflossenen Jahre für einen Schüler für ein halbes, für zwei Schüler für ein ganzes Jahr das halbe Schulgeld, sowie für einen Schüler ein Drittel des Schulgeldes gezahlt.

Aus dem Vorjahre war ein Bestand von	44,25	Mark
verblieben; dazu kam die Einnahme dieses Jahres mit	225,50	„
Von diesen	269,75	„
wurden, einschliesslich des Botenlohns, für Schulgeld und Bücher	191,10	„
verausgabte, so dass der augenblickliche Bestand	78,65	„
beträgt.		

Es zahlten an monatlichen Beiträgen:

- 0,50 Mk. die Herren Kaufmann Alexander, Kreisschulinspektor Biedermann, Vikar Burtschik,* Buchhändler Jankowski, Kaufmann Klein, Superintendent Mehlhose, Kaufmann Sonnenberg und Frau Hôtelbesitzerin Sasse;
- 1,00 Mk. die Herren Rechtsanwalt von Kurzetkowski, Kaufmann J. Marcus, praktischer Arzt Dr. Pomierski und Bürgermeister Zimmer;
- 1,50 Mk. Frau Kommissions-Rat A. Goldstandt und Herr Rentier S. Goldstandt;
- 2,00 Mk. die Herren Progymnasialdirektor Hache, Pfarrer Dr. Okoniewski und praktischer Arzt Dr. Rzepnikowski;
- 3,00 Mk. Herr Justiz-Rat Obuch.

Möge der Verein weiter wachsen und gedeihen und auch fernerhin so segensreich wirken wie bisher!

*) Von April bis Juli, wo er als Pfarrer nach Jezewo berufen wurde.

Ausserdem wurde wieder zwölf Schülern teils ganze, teils halbe Freischule in der gesetzlichen Höhe von 10% gewährt.

Aus der Unterstützungsbibliothek, welche auch in diesem Jahre sowohl durch Ankäufe als auch besonders durch freundliche Zuwendungen der Herren Verleger vermehrt worden ist, wurden wieder einer grösseren Anzahl von Schülern Bücher zur leihweisen unentgeltlichen Benutzung überlassen.

Alphabetisches Verzeichnis

sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres 1900/1901 besucht haben.

(Die mit * bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

Sekunda (15).

1. †Assmann, Paul.
2. *Daletzki, Oskar.
3. Frosch, Julius.
4. †*Gutowski, Wacław.
5. †Jacobsohn, Isidor.
6. *Krause, Czeslaus.
7. *von Kromer, Kurt.
8. †von Kurzetkowski, Czeslaus.
9. †*Pawłowski, Franz.
10. †Pozorski, Leo.
11. *Przeradzki, Albin.
12. *Steinborn, Paul.
13. *von Trzebiatowski, Thaddäus.
14. *Wielewski, Leo.
15. Wilemski, Czeslaus.

Ober-Tertia (13).

16. Dembicki, Julius.
17. *Dembowski, Bruno.
18. *Frost, Thomas.
19. Görke, Oswald.
20. Jacobsohn, Hermann.
21. †Jankowski, Anton.
22. *Krećki, Leo.
23. *Liedke, Paul.
24. Mykowski, Theophil.
25. *Samulowski, Wladislaus.
26. Stein, Hermann.
27. Viktor, Ewald.
28. Zimmermann, Ernst.

Unter-Tertia (12).

29. Bartlau, Friedrich.
30. Bergemann, Konrad.
31. Gärtner, Herbert.
32. Geyer, Johannes.

33. *Kamiński, Wladislaus.
34. Łabujewski, Bohdan.
35. Raciniewski, Stanislaus.
36. *Schulte Johannes.
37. †*Schulz, Wilhelm.
38. †*Schulz, Oskar.
39. Wiśniewski, Boleslaus.
40. Wloczyk, Paul.

Quarta (16).

41. *Barański, Heinrich.
42. *Cieszyński, Joseph.
43. *Hillendahl, Heinrich.
44. Jordanski, Arthur.
45. *Kentzer, Wladislaus.
46. von Kurzetkowski, Thaddäus.
47. Mack, Ernst.
48. *Marchlewski, Bronislaus.
49. *Okoniewski, Sigismund.
50. †Schott, Erich.
51. †*Schulz, Adolf.
52. Wellenger, Joseph.
53. Wloczyk, Wilhelm.
54. *Wyźlic, Arthur.
55. *Zalewski, Bernhard.
56. †*Żuralski, Wenceslaus.

Quinta (22).

57. Arndt, Wilhelm.
58. *Babski, Wladislaus.
59. *von Chazanowski, Georg.
60. *Dombrowski, Franz.
61. *Graduszewski, Johannes.
62. *Graduszewski, Wladislaus.
63. *Klebba, Bruno.
64. *Kolecki, Ignaz.
65. *Krause, Erich.

66. von Kurzetkowski, Adam.
67. Langenickel, Paul.
68. *Licznerski, Johannes.
69. Müller, Hugo.
70. *Pełka, Anton.
71. Raciniewski, Joseph.
72. Sarnowski, Gerhard.
73. Sonnenberg, Alfred.
74. Thiel, Ludwig.
75. *Warkalla, Bruno.
76. Wellenger, Anton.
77. Wilck, Martin.
78. *Żuralski, Stanislaus.

Sexta (22).

79. *Dembowski, Franz.
80. Dräger, Erwin.
81. Drucker, Sali.
82. Drzymalski, Boleslaus.
83. Fialkowski, Bruno.
84. *Graduszewski, Kasimir.
85. Hoffmann, Kurt.
86. Kasprowiez, Kasimir.
87. Kiempski, Boleslaus.
88. Lulinski, Waither.
89. Mausolf, Kurt.
90. Müller, Erwin.
91. *Nabakowski, Friedrich.
92. †Ornowski, Julius.
93. *Ossowski, Wladislaus.
94. *Pokorski, Joseph.
95. *Radicke, Georg.
96. Radke, Leo.
97. Rehan, Max.
98. *von Sowiński, Wenceslaus.
99. *Wróblewski, Johannes.
100. Zimmermann, Fritz.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Aus dem Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 9. Mai 1892:

„Um auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter, sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, bestimme ich hiermit, dass in den nächsten Programmen der höheren Schulen unter der Rubrik VII. nachstehender Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Ausdruck gebracht wird.“

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe zur Geltung gebracht werden wird, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweise und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Danzig vom 6. Februar 1901 weist darauf hin, wie wichtig es ist, dass die Schüler rechtzeitig in eine höhere Lehranstalt eintreten. Thatsächlich werden namentlich die vom Lande kommenden Schüler verhältnismässig sehr spät den höheren Schulen zugeführt. Daraus ergeben sich für die beteiligten Schüler oft schwere Unzuträglichkeiten, insofern als sie leicht für den Eintritt in einen praktischen Beruf zu alt werden und unter Umständen bei einmaligem Übersitzen nicht mehr rechtzeitig das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen.

Da auch bei uns gar nicht selten Knaben im Alter von zwölf Jahren und darüber zur Aufnahme in die Sexta angemeldet werden, denen es nachher, wenn sie in den sechs Jahren nur ein einziges Mal sitzen bleiben, nicht mehr möglich ist, sich noch zu rechter Zeit d. h. bis zum 1. April desjenigen Kalenderjahres, in dem sie zwanzig Jahre alt werden, den Berechtigungsschein zu erwerben, so ersuche ich die Eltern in ihrem und ihrer Söhne Interesse, dieselben künftighin spätestens im Alter von zehn Jahren der Anstalt zu übergeben, damit die Schüler das betreffende Zeugnis in einem Alter erlangen, wo sie sich noch für die verschiedensten Berufszweige entscheiden können.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, früh um 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 15. April von 9 Uhr morgens ab. Jeder neu eintretende Schüler muss ein Impf- bzw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen Anstalt kommt, ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis vorlegen.

Als Aufnahmebedingungen für die Sexta gelten folgende:

Die Vollendung des 9. Lebensjahres, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Diejenigen Schüler, welche in die Sexta eintreten sollen, werden Montag, den 15. April, vormittags 10 Uhr, in einer Klasse der Anstalt gemeinschaftlich geprüft werden. Ich bitte daher, dieselben mit Papier und Feder versehen um diese Zeit dorthin senden zu wollen.

Das jährliche Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mark; ausserdem werden bei der Aufnahme noch 3 Mark Einschreibegeld für die Anstaltskasse erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar in der ersten Schulwoche des Vierteljahrs an die Kasse zu zahlen.

Gesuche um Freischule müssen beim Beginn jedes Schulhalbjahres eingereicht werden. Freischule kann immer nur auf ein halbes Jahr und darf nur einem Zehntel der Gesamtschülerzahl bewilligt werden.

§ 5, § 6, § 13 und § 20 der allgemeinen Schulordnung lauten also:

§ 5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dieses dem Ordinarius so bald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit, falls der Direktor es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dass er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 6. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss vorher schriftlich oder mündlich beim Direktor Urlaub nachgesucht werden.

§ 13. Schüler, welche Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen und die Genehmigung des Vaters oder seines Stellvertreters nachzuweisen. Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er dem Direktor davon Anzeige zu machen.

§ 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss dies der Vater oder der Vormund dem Direktor mündlich oder schriftlich anzeigen. — Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler bedürfen meiner vorherigen Genehmigung.

Die Schüler der Klassen Sexta bis einschliesslich Obertertia erhalten alle vierzehn Tage Sittenbücher. Wenn die Eltern auf Grund derselben Veranlassung zur Rücksprache mit mir nehmen wollen, so ist mir das nur erwünscht. Für diesen Zweck stehe ich ihnen an den Nachmittagen der betreffenden Sonnabende gern zur Verfügung. Sonst bin ich während der Schulzeit in Schulangelegenheiten am Montag und Donnerstag von 11 bis 12, am Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Löbau Wpr. am 25. März 1901.

Hache.